



Viele Mitglieder sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft nutzten auch in diesem Jahr wieder auf unserem Frühjahrsempfang das Forum zum Austausch. In den Grußworten fanden sich verschiedene Ausführungen zum Thema des Abends „Berlin - Regional“, das nicht nur die Gebäudereinigungsbranche beeinflusst.

Vor Beginn der Veranstaltung stimmte der Pantomime Bastian die Zuschauer auf den Abend ein und hielt die Gäste auf einem künstlerischen Foto fest.

Herr Olaf Bande, Obermeister der Gebäudereiniger-Innung Berlin, begrüßte alle Gäste und hob die Aufgabe des Gebäudereiniger-Handwerks, konkrete Lösungen für eine lebenswerte und saubere Stadt zu gestalten, besonders hervor. Die öffentliche Vergabe wird durch den Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG) gesteuert. Hierbei sollte der angemahnte Bürokratieabbau vorangebracht werden, denn viele einzureichende Unterlagen werden bspw. bei der Registrierung im ULV bereits vorgelegt. Auch die bei der Änderung vorgeschlagene Anhebung des Mindestlohnes auf 11,30 Euro sieht er kritisch. Hier wird eindeutig die Tarifautonomie der Sozialpartner unterlaufen. Die Umsetzung der Entlohnung von Beschäftigten in verschiedenen Objekten und sogar auch bei einem Beschäftigten selbst stellt ein Verstoß gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz dar. Positiv bewertet Herr Bande die Tagesreinigung, die durch das Aktionsprogramm Handwerk stärker in öffentlichen Häusern in den Vordergrund rückt.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete und Stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Berlin, Herr Kai Wegner, sprach verschiedene Themen der Regionalpolitik an. Unter anderen unterstützt er deutlich die Verschlinkung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG), der im Referentenentwurf diskutiert wird. Das Gebäudereiniger-Handwerk sieht er als wichtigen Partner für die Erhöhung der Lebensqualität in Berlin, was nicht nur positive Auswirkungen auf die Besucher/innen hat. In Bezug auf die Kampagne der Gebäudereiniger-Innung Berlin haben ihn, wie sicherlich viele andere auch, die Motive zum Nachdenken angeregt. Zum einen ist das Engagement für die Ausbildung wichtig, denn oft wird festgestellt, dass die allgemeinbildenden Schulen keine ausbildungsfähigen Azubis in die Wirtschaft entlassen. Ebenfalls unterstreicht Herr Wegner, dass es für die duale Ausbildung keines Abiturs bedarf und nicht nur das Gebäudereiniger-Handwerk gute Verdienstmöglichkeiten bietet. Hier sieht er als wichtigste Voraussetzung für den Wettbewerbsvorteil die Vereinbarung von tariflichen Mindestlöhnen.

Das Handwerk in Berlin läuft derzeit sehr gut, so Herr Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin. Zudem zeigen die Zahlen, dass jeder zehnte in Ausbildung im Handwerk ein geflüchteter Mensch ist und das Einstiegsalter der Auszubildenden insgesamt auf 20,9 Jahre im Durchschnitt gesunken ist. Hierbei werden weiterhin junge Menschen rechtzeitig angesprochen. Die neue Kooperation der Handwerkskammer Berlin mit der Alba e. V. Grundschulliga (Basketball), soll die Ausbildung aktiv mit den Vorzügen in den Vordergrund stellen. Herr Wittke unterstrich den Einsatz der Handwerkskammer Berlin für die Tagesreinigung im Gebäudereiniger-Handwerk. Diese konkrete Maßnahme findet sich im „Aktionsprogramm Handwerk 2018-2020“, über das der Berliner Senat bereits seit Jahren seine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Handwerk fortsetzt.

Unser Bundesinnungsmeister für das Gebäudereiniger-Handwerk, Herr Thomas Dietrich, kritisiert den Umgang mit dem Gebäudereiniger-Handwerk, das immer noch für den Niedriglohnsektor erhalten und sich mit Pizzalieferanten und Paketdiensten vergleichen lassen muss. Auch dadurch wird der Fachkräftemangel negativ beeinflusst. Gegen diese einseitigen und undifferenzierten Darstellungen setzen unsere Kampagnen, die das Gebäudereiniger-Handwerk aufwerten. Gesehen werden muss auch, dass das Gebäudereiniger-Handwerk seit Jahren einen tariflichen Mindestlohn aufweist, der über dem gesetzlichen Mindestlohn liegt. Ebenfalls wird ab 2020 der Ost- und Westlohn angeglichen. Um weiterhin Menschen als geringfügige Beschäftigte in den Betrieben einsetzen zu können, bat der Bundesverband die Politik um die Anhebung der 450,00 Euro-Grenze, damit die tariflichen Lohnerhöhungen diese Beschäftigung nicht einschränken. Die Politik lehnte diesen Vorschlag ab, ebenso den Kompromiss, dieses über die nächsten Jahre entsprechend zu berücksichtigen. Zum Rahmentarifvertrag erklärte Herr Dietrich, dass dieser entfristet weiterläuft und mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum 30. Juni d. J. gekündigt werden kann. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass eine Einigung im Sinne der Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen erfolgt.

Der weitere Abend konnte mit Gesprächen zwischen den Gästen und Mitgliedern in angenehmer Atmosphäre ausklingen.

Gebäudereiniger-Innung Berlin

Henri Harder
Stlv. Obermeister und Pressesprecher